

Maasse: ♂ Total. 0,235-0,240; Flgbr. 0,422-0,425; Schwanzl. 0,042 M.

♀ „ 0,260 „ 0,475 „ 0,052 „

Die Flügelspitze reicht bis zur Schwanzspitze.

(Schluss folgt.)

### Notiz zu *Melittophagus cyanostictus* n. sp.

In meiner Bearbeitung der „Vögel“ zu v. d. Decken's Reisen in Ost-Afrika, 3. Bd. S. 34, (1869) hatte ich den ostafrikanischen rostflügligen Zwergbienenfresser als Abart des *M. erythropterus* unterschieden, liess indess schliesslich die Entscheidung bis auf das Eintreffen weiterer Exemplare dahingestellt sein. Die betreffende Stelle lautete damals: „*Merops cyanostictus* Cab. Mss. Die afrikanischen Vögel weichen von den vom Senegal und aus N.-O.-Afrika im Berliner Museum befindlichen durch folgende Merkmale ab: Entschiedeneres blaues Superciliarband, ein deutlicher ausgeprägtes schmales schön blaues Halsband als Abschluss der gelben Kehle, merklich breitere schwarze Binde am Flügel und vor der Schwanzspitze. Wir waren geneigt, diese Unterschiede als constante Abweichungen einer östlichen Abart von *erythropterus* zu nehmen, lassen jedoch die Entscheidung bis auf weitere Exemplare um so mehr dahingestellt sein, als unsere werthen Freunde v. Heuglin, Finsch und Hartlaub ähnliche Abweichungen auch bei *erythropterus* an den verschiedenen Fundorten bemerkt haben.“

Seitdem hat das Berliner Museum mehrere Bälge von Natal und kürzlich mehrere an der Loango-Küste von Dr. Falkenstein gesammelte Exemplare erhalten. Sie stimmen sämmtlich mit den ostafrikanischen Vögeln überein. Ein von Dr. Reichenow in der Camerun-Gegend gesammeltes Exemplar stimmt dagegen mit dem Senegal-Vogel überein. Hieraus ergiebt sich klar, dass wir es mit 2 constant unterschiedenen Abarten zu thun haben, welche als eis- und transaequatoriale Art ihre geographische Grenze haben.

Der Name *cyanostictus* war nicht glücklich gewählt, muss aber bleiben, da er gedruckt und publicirt worden ist. Einen augenfälligen Unterschied bildet die breite schwarze Schwanzbinde, auch ist die rostrothe Färbung am Flügel und Schwanz heller und weniger dominirend als bei *M. erythropterus*.

J. Cabanis.